

Hebel-Gedenktag: Zum 186. Todestag des Dichters legen Oberbürgermeister Pörtl und sein Wiesenthaler Amtskollege einen Kranz nieder / Auszeichnungen folgen

Im Einsatz für andere Menschen

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Kern

Es war ein tragischer Augenblick. Auf dem Wag von Karlsruhe nach Mannheim erlitt der Mann einen kleinen Schwächeanfall. Anscheinend nicht besonders dramatisch und doch entschied sich der 66-Jährige kurzerhand einen Freund in der kurfürstlichen Residenz zu besuchen und sich etwas Ruhe zu gönnen. Eine sehr nachhaltige Entscheidung. Entstand aus diesem Besuch bei dem Freund und Schlossgartendirektor Johann Michael Zeyher doch ein Band für die Ewigkeit. Denn noch heute, 186 Jahre nach dem Tod Johann Peter Hebels, erinnern sich die Menschen in Schwetzingen an diesen großen badischen Mundartdichter, Geschichtenerzähler und Theologen.

Dabei hat die Erinnerungskultur schon seit Jahren einen ziemlich genau festgelegten Ritus. Nach einem gemeinsamen Gedenken am Grab mit einer Delegation aus Hausen im Wiesenthal (Hebels Geburtsort) unter der Leitung von Bürgermeister Martin Bühler, der Rezitation eines Hebelgedichts und der Kranzniederlegung, versammeln sich die Hebelianer musikalisch umrahmt von Musikverein Stadtkapelle im Palais Hirsch zum sogenannten Hebeltrunk. Im Zentrum stehen hier neben einem Festvortrag vor allem die Verleihung der Hebelpreise und der einjährigen Ehrenmitgliedschaft im Verein „Badische Heimat“ an Schwetzingener Schüler.

Natürlich sei es kein Glücksfall, dass der Literat hier am 22. September 1826 völlig unerwartet verstarb. Doch für den Oberbürgermeister Dr. René Pörtl begründete dieser Schick-

salsschlag eine große Gedenktradition, die auch 186 Jahre nach Hebels Tod noch quicklebendig sei. „Hebel und sein Denken sind in der Stadt präsent und lebendig.“ Was daran liegen könnte, dass dieser „Menschenkenner“, der den Leuten nicht nur auf den Mund, sondern auch in die Seele sah, noch heute viel zu sagen hätte. Für ihn, so der OB, sei soziale Verantwortung, „das Da sein für andere Menschen“ sowohl Lebensinhalt, als auch zentraler Baustein für eine anständige Gesellschaft gewesen. Und so erscheint es geradezu als logische Konsequenz, dass zum Hebeltrunk Schüler für die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung geehrt werden.

Lange Engagement-Listen

Bevor die Schüler auf die Bühne gebeten wurden, übernahm Markus Manfred Jung mit seinem Festvortrag „Das Gewitter“ die Regie. Der Wiesenthaler Lehrer gilt als einer der Mundart-Lyriker und ist Träger des durch den Hebelbund Lörrach verliehenen, „Hebel-Danks“. Und wenn es noch Zweifel an der literarischen Bedeutung Hebels gab, sind sie nach diesem Vortrag ausgeräumt. Griff Jung doch auf die Erzählung Carl Jacob Burckhardts „Ein Vormittag beim Buchhändler“ zurück in der Rainer Maria Rilke Hebels Werke zur Weltliteratur erklärte.

Anschließend ging es an die Verleihung – die Ehrenmitgliedschaft wurde Dr. Volker Kronemayer zugesprochen. Erkan Kandil (14 Jahre), Dominik Alt (23 Jahre) und Florian Löffler (17 Jahre) erhielten die Hebel-Preise. Alle drei, so der Oberbürgermeister, setzten sich weit über das Erwartbare hinaus für andere



und das Gemeinwesen ein. Dabei erscheint die Liste der Projekte fast unendlich. Kandil von der Hilda-Werkrealschule fehlte bei keinem Sozialen Tag, war ein sehr verantwortungsbewusster Schulsprecher und Pate für Fünftklässler. Alt, ehemaliger Schüler auf der Schimper-Realschule und Ex-Jugendgemeinderat in Oftersheim, war eine Stütze der Schülermitverwaltung (SMV) und unterstützte über seine Schulzeit hinaus Projekte. Und Löffler vom Hebel-Gymnasium war Schülersprecher sowie Mitglied in der SMV und ist im Arbeitskreis „Gesunde Schule“ tätig. Es sind nur Auszüge aus deren Vita, doch über allem steht Solidarität und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Pörtl war sich jedenfalls sicher, dass die Preisverleihung an diese engagierten Menschen in Hebels Sinn gewesen wäre.



Stolz auf ihre Auszeichnungen: Dr. Volker Kronemayer, Florian Löffler und Erkan Kandil (v. l.), die nach dem Gedenken an den Dichter im „Hebelpark“ (oben) von Oberbürgermeister Dr. René Pörtl im Palais Hirsch geehrt wurden. BILDER: SCHWERDT

DIE POLIZEI MELDET

Taxigäste steigen aus

Ein Taxi mit Ludwigshafener Kennzeichen raste am Samstagmorgen um 3.15 Uhr auf der B 535 in Richtung Heidelberg. In Höhe der Brauerei in Plankstadt überholte das Taxi ein vorausfahrendes Fahrzeug, obwohl ein Fahrzeug entgegenkam. Das entgegenkommende Fahrzeug musste teilweise auf den Grünstreifen ausweichen. Der Taxifahrer zog seinen Wagen ruckartig nach rechts und geriet hierbei leicht in Schleudern. Die drei Fahrgäste im Alter von 20 bis 22 Jahren hatten daraufhin genug und verließen an einer Ampel in Schwetzingen das Taxi. Sie begaben sich zur Polizei um Anzeige zu erstatten. *pol*

Karambolage ohne Verletzte

Eine Vorfahrtsverletzung war die Ursache eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntag gegen 11.30 Uhr in der Grenzhöfer-/Karlstraße ereignete und Sachschaden von 3000 Euro forderte. Verursacht hatte die Karambolage ein Schwetzingener Renault-Fahrer, der seinem Kontrahenten die Vorfahrt nicht eingeräumt hatte. Verletzt wurde niemand; beide Autos waren noch fahrbereit. *pol*

KURZ + BÜNDIG

Wochenmärkte verlegt

In der ersten Oktoberwoche muss der Wochenmarkt gleich zweimal verlegt werden. Wegen des „Tags der Deutschen Einheit“ am Mittwoch, 3. Oktober, findet der Wochenmarkt bereits am Dienstag, 2. Oktober, statt. Am Mozartsamstag, 6. Oktober, weichen die Marktstände wegen des zusätzlich auf den Kleinen Planken stattfindenden „Hoheitentags“ auf den Schlossplatz aus, teilt die Stadtverwaltung mit. *zg*



Ein unschöner Anblick. BILD: PRIVAT

Kleingartenanlage: Verärgert über wahllos abgestellten Müll

Eine wilde Müllhalde

„Ist das die Kreismülldeponie Nummer drei?“ fragt Helgen Muth, Mitglied des Kleingärtnervereins, in einer E-Mail an die Redaktion und schickt erstaunliche Bilder mit.

„Verwundert fragen sich zurzeit nicht nur Mitglieder und Besucher der Kleingartenanlage, sondern auch Hundehalter, welche ihre vierbeinigen Lieblinge in Feld und Flur spazieren führen, ob es nach Wiesloch und Hockenheim eine dritte Mülldeponie im Kreis gibt. Wenn man den vollen Müllcontainer, der seit etlichen Wochen den Haupteingang zu der Kleingartenanlage ziert, und den daneben liegenden Müllberg betrachtet, muss man sich fragen, was ist denn bei den Gärtnern los?“, schreibt Helgen Muth.

Und: „Glaubt man den Gerüchten, dass sich einige der sogenannten Mächtegen-Vereinsvertreter weigern, die Gebühr für den Container zu entrichten, darf man sich nicht wundern, wenn der Müllberg immer größer wird und sich schon entlang des Wegs zur Friedrichsfelder Landstraße ausdehnt. Für Bewohner aus Schwetzingen und Umgebung ist es womöglich eine Einladung, auf dem Weg zur Kompostanlage ihren Sperrmüll zu entsorgen. Bleibt nur abzuwarten, dass bei den Verantwortlichen eine Reaktion einsetzt, um diese Misere zu beenden. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zu letzt“, schreibt er weiter. *zg*

„Herzenssache“: Josef Walch malt mit Kindern für guten Zweck

Kunterbunter Stuhl soll „Kohle“ bringen

Professor Josef Walch nimmt Augenmaß. Er steht gut zehn Schritte von dem Zelt der Künstlerinitiative Schwetzingen (KIS) entfernt und betrachtet das Werk. Da kommen Aruna und Noah vorbei und bestaunen neugierig den bunt beklecksten Stuhl unterm Zelt. Josef Walch gibt ihnen Pinsel. Munter tauchen die Kinder diese in die Farbtöpfe und verzieren das Sitzmöbel mit noch mehr roten, grünen, blauen und gelben Tupfen.

Diese besondere Cha(i)rität-Aktion ist eingebettet in das große Kinderfest am verkaufsoffenen Sonntag (wir berichteten). In Kooperation mit der Künstlerinitiative lässt die Stadt auf dem Schlossplatz einen von deutschlandweit 60 Holzstühlen von Kindern gestalten, die für die SWR-Aktion „Herzenssache“ versteigert werden sollen. Anlässlich des „60. Geburtstages“ von Baden-

Württemberg und zugunsten von „Herzenssache“ vergab die Produzentin Bettina Fieger 60 Stühle an prominente Paten aus Kunst, Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, damit diese aus ihnen 60 Kunstwerke machen können, durch deren Versteigerung dann Kinder und Jugendliche aus der Region unterstützt werden. Bei diesem Projekt mischen unter anderem auch die Musiker Thomas D, Daniel Schuhmacher und Jupiter Jones, Ex-Schwimmstar Franziska van Almsick oder Kabarettist Christoph Sonntag mit.

Wer einen Blick auf die 60 Unikate werfen möchte, hat ab dem 5. November Gelegenheit dazu: Die 60 Stühle werden in der Staatsgalerie Stuttgart ausgestellt. Der Schwetzingener Stuhl, den Oberbürgermeister Dr. René Pörtl signiert hat, wandert am Donnerstag bereits in Richtung Stuttgart. *kaba*



Aruna, Noah und Professor Josef Walch (v. l.) bemalen den Stuhl. BILD: SCHWERDT

ANZEIGE

Mozart-Samstag

6. Oktober 2012, 10–18 Uhr

in Schwetzingen!

Ab 13.30 Uhr: Defilee der „Metropolregion-Hoheiten“ vom Schloss zu den Kleinen Planken

Ab 14 Uhr auf den Kleinen Planken:

- Luftballon-Flug-Wettbewerb
- Musik-Ensemble „Between the times“

Von 10 Uhr bis 18 Uhr:

- Kulinarische Spezialitäten und regionale Vielfalt
- Besondere Aktionen und Angebote der Geschäfte

Einkaufen und Genießen!
Wir freuen uns auf Sie!

Präsentiert von: **sms**
stadtmarketing
schwetzingen e.V.